

Illustrierte Rundschau der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 38

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Illustrierte Rundschau

der Berner Woche

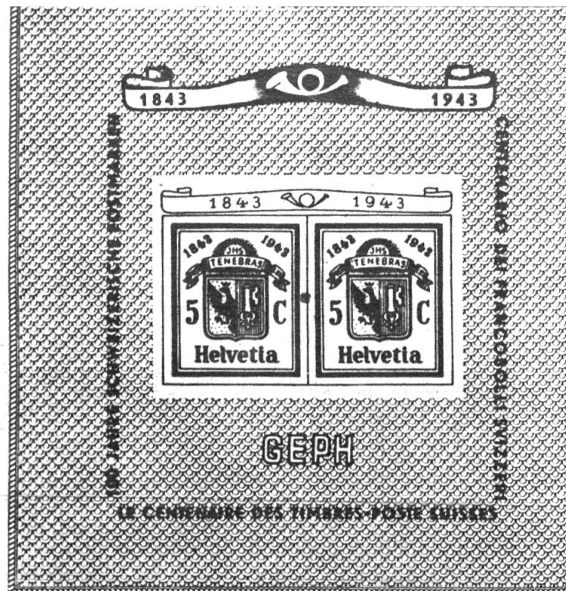


Ein herrlicher Schmaus!



Links: **Minister Constantin Fouchard**, der Gesandte Haitis in der Schweiz, starb in Bern. Er wurde vor Jahresfrist in der Schweiz akkreditiert, nachdem er vorher sein Land in Deutschland vertreten hatte. — Rechts: **Minister Dr. A. Müller**, von 1919 bis 1933 deutscher Gesandter in Bern, starb 78jährig in Merligen am Thunersee, wohin er sich nach dem Ausscheiden aus dem diplomatischen Dienst zurückgezogen hatte. Er war ein grosser Freund unseres Landes

Rechts: Ein Gedenkmarkenblock zugunsten d. Schweiz. Roten Kreuzes, herausgebracht von der PTT zum Abschluss des Jubiläumsjahres „100 Jahre schweizerische Postmarken“. Die dargestellte Genfer Kantonalpostmarke erinnert zugleich daran, dass diejenige Genfs als erste westschweizerische Postverwaltung im Jahre 1843 Postmarken herausbrachte



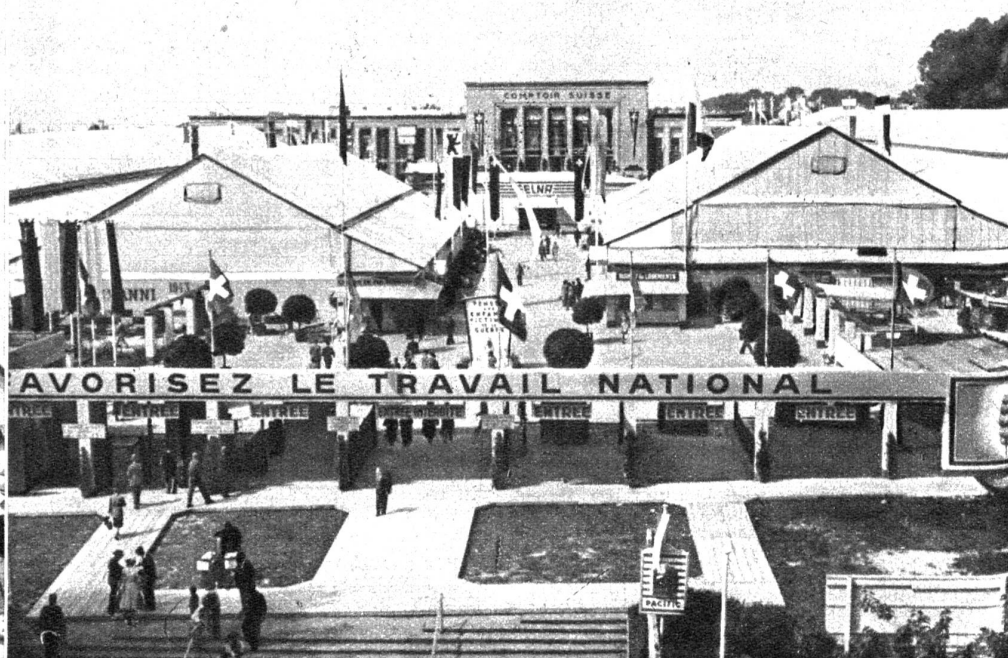
Rechts: **Rudolf Ramseyer**, um die 30er Jahre wohl der populärste Fussballspieler nicht nur der Bundesstadt, sondern der ganzen Schweiz, starb 46jährig in Bern an einem Hirnschlag. In den Jahren 1920 bis 1931 bestritt er 60 Länderspiele, darunter alle Spiele der Olympiademannschaft, die 1924 in Paris erst vom Weltmeister Uruguay besiegt wurde. Unsere Aufnahme stammt aus den 30er Jahren. Rudolf Ramseyer (kniend mit Blumenstrauss) war damals Captain der Nationalmannschaft. Neben ihm der damalige internationale Torhüter Pasche. Hinten von links nach rechts Fässler (von diesem halb verdeckt Sturzenegger), Poretti und Spiller

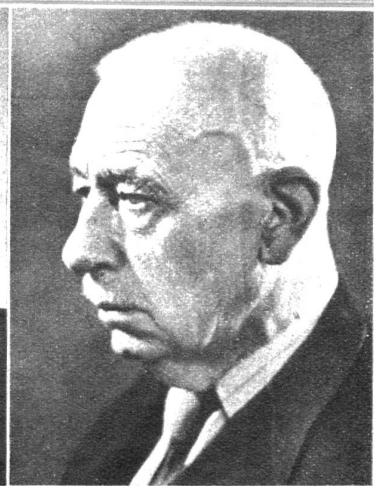
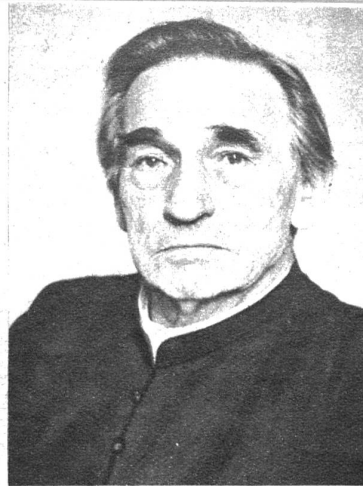
24. Comptoir Suisse in Lausanne

Links. Ein vielbeachteter Stand in der Textilabteilung, dem im Zeichen der Kriegswirtschaft besondere Bedeutung zukommt. Neustoffe in der Wäsche

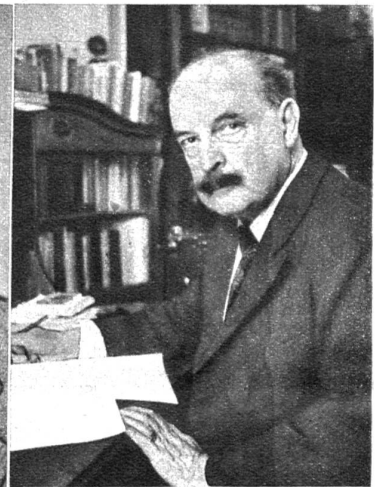
Unten links: Ein Sammelbecken des Roten Kreuzes für kriegsbeschädigte Kinder ist in wirkungsvoller Aufmachung beim Haupteingang des Comptoirs aufgestellt und wirbt nicht umsonst für den Gedanken der „helfenden Schweiz“

Unten: Durchblick vom Eingang zum Hauptgebäude





Links: **Prof. Dr. Josef Beck** starb im 85. Altersjahr in Sursee. Er war nicht nur ein geschätzter Lehrer der Freiburger Universität, sondern auch ein hervorragender politischer Führer des schweizerischen Katholizismus. Er half die katholischen Männer- und Arbeitervereine der Schweiz ins Leben rufen und gehörte bis zuletzt dem Zentralkomitee der Schweiz. Kathol. Konservativen Volkspartei an. Rechts: **Prof. Dr. C. von Mandach** nahm seinen Rücktritt als Konservator des Berner Kunstmuseums, um dessen Ausbau er sich verdient gemacht hat. Jahrelang war er Präsident der Eidgenössischen Kommission der Gottfried Keller-Stiftung



Schriftsteller als Jubilare. Links: **Gustav Gamper**, einem weiten Kreis bekannt als Dichter, Maler und Musiker, feierte in Riehen bei Basel seinen 70. Geburtstag. Die dreifache Begabung findet in einem reichen schöpferischen Werk ihren Niederschlag. — Rechts: **Dr. phil. Emil Hügli** beging in Chur, wo er früher als Redaktor wirkte und nun als freier Schriftsteller lebt, seinen 70. Geburtstag. Seine Gedichte, Novellen, Kurzgeschichten usw. sind in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften weit verbreitet



Links: **Der Herzog von Bistoya**, ein Sohn des Prinzen Tomaso, Herzogs von Genua, eines Bruders von König Viktor Emanuel, weilt in Locarno. Der Herzog steht im 48. Lebensjahr

Hohe italienische Persönlichkeiten in der Schweiz.

Rechts: Die italienische Kronprinzessin (links), die Schwester des belgischen Königs, hält sich mit ihren vier Kindern zurzeit in Montreux auf, wo unser Bild sie in der Begleitung der Marquise di Very zeigt

Rechts aussen: Die Tochter und die Schwiegertochter Marschall Badoglio nahmen in Lausanne Aufenthalt, wo der Photograph sie bei einem Spaziergang aufnahm. Links Gräfin Anna Lilli Badoglio, rechts die Marquise Maria Altoviti Avila-Badoglio, die Witwe des Sohnes Badoglios, der in Nordafrika als Fliegerhauptmann den Soldatentod fand



Die Kapitulation Italiens



Rechts:

Der Grenzübergang in Chiasso nach der italienischen Kapitulation. Rechts mit der Schweizerfahne das schweizerische Zollamt. Mitten auf der Strasse an der Grenze die italienische Fahne. Hüben und drüben der Grenze nimmt die Bevölkerung am dramatischen Geschehen der weltgeschichtlichen Tage lebhaften Anteil

Links:

Der italienische Kronprinz Umberto (rechts), dessen Gattin mit den Kindern in der Schweiz eintraf, und **Marschall Badoglio** (links), der den Waffenstillstand mit den Alliierten abschloss. Beide Persönlichkeiten stehen im Zusammenhang mit dem Frontwechsel Italiens im Brennpunkt des öffentlichen Interesses



Rechts: Ein Schwarm Amphibientanks beim Ansteuern des italienischen Festlandes am Strand von Reggio di Calabria. Diese mit Gummirädern versehenen gepanzerten Sturmboote können sich sowohl im Wasser wie auf dem Lande rasch fortbewegen und bilden, mit schweren MG's und leichten Kanonen bestückt, eine wirksame Invasionswaffe der Alliierten (Funkbild)



Unten: Kanadische Truppen in Reggio di Calabria. Auf ihren Gesichtern spiegelt sich die Genugtuung über die eingetretene Wendung (Funkbild)



Nach der Kapitulation. Italienische Soldaten nach der Niederlegung der Waffen in Kalabrien (Funkbild)

Links: Im gebirgigen Gelände Süditaliens sind die Truppen vor allem auf Maultiere als Transportmittel angewiesen. Auf unserm Bilde bringen Kanadier Minenwerfer auf einem Maultier in eine Gebirgsstellung (Funkbild Photopress)

Rechts: **General Eisenhower**, der Oberkommandierende der alliierten Streitkräfte, der zugleich mit dem Sprung auf das italienische Festland der Welt die Kapitulation Italiens verkündete.

